

Auszug betr. Dreifachsporthalle

Arbeitsgruppe Schulraumplanung Planungsbericht



Schulraumbedarf in der
Gemeinde Beromünster

Kapitel 4: Moderne Sporthalle

Im Zentrum stehen folgende Fragen:

1. Besteht ein Bedürfnis nach einer neuen Halle und wenn ja inwiefern?
2. Welche Anforderungen müsste eine solche Halle erfüllen, welche Grundmasse und Ausstattung wären sinnvoll?
3. Was würde eine neue Sporthalle kosten und wie könnte diese finanziert werden?

4.1 Bedürfnis seitens der Schule

Im Bereich Sporthallen stehen so oder so Investitionen an. Wird keine neue Sporthalle gebaut, so muss die alte Mehrzweckhalle/Turnhalle Beromünster saniert werden. Eine Sanierung würde 1.5 bis 2 Millionen Franken kosten. Da die Mehrzweckhalle die Grundmasse einer Einfachhalle nicht erfüllt, erachtet die Arbeitsgruppe dies als nicht sinnvoll. Eine neue Sporthalle müsste also u.a. die alte Mehrzweckhalle ersetzen. Diese wäre nach Realisierung still zu legen oder abzubauen.

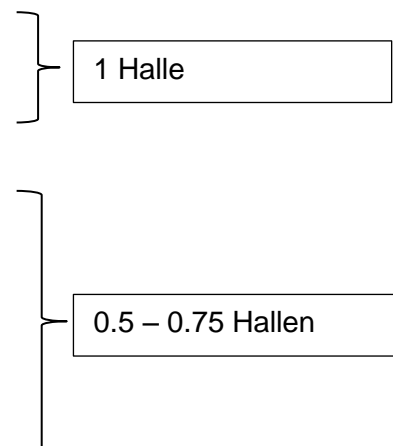
Die Schule benötigt mittelfristig mehr Sporthallen. Dies aus folgenden Gründen:

1. Die sich aus der Basisstufe oder dem Zweijahreskindergarten ergebenden zusätzlichen Klassen benötigen ebenfalls eine Halle. Würde auf die Basisstufe umgestellt, hätten die Kinder wie in der Primarschule wöchentlich drei Lektionen Sportunterricht, was zusätzlichen Hallenbedarf generiert.
2. Zurzeit findet an den verschiedenen Schulstandorten der Schwimmunterricht in unterschiedlichem Umfang statt. Dies muss in den nächsten Jahren harmonisiert werden. Als Folge würden vor allem im Raum Beromünster dafür mehr Turnlektionen benötigt. Auch das erhöht den Bedarf an Hallen.

Fazit: Hallenbedarf aus Sicht der Schule

Eine neue Halle

- dient als Ersatz für die bisherige Mehrzweckhalle, die nicht mehr dem heutigen Standard entspricht.
- deckt den Bedarf der neuen Klassen im neuen Unterstufenschulhaus.
- fängt den zusätzlichen Bedarf auf, der sich aus möglichen Umstrukturierungen (Schwimmen) ergibt.
- kann auch durch die Schule Linden genutzt werden (Reserve für diesen Schulraum).



4.2 Bedürfnis seitens der Vereine

Die Arbeitsgruppe hat den STV Beromünster stellvertretend für die Vereine gebeten, das Bedürfnis nach einer neuen Sporthalle zu eruieren. Allein im STV beteiligen sich gegen 500 Einheimische an sportlichen Aktivitäten.

4.2.1 Fehlende Hallenplätze

Der STV begründet das Bedürfnis nach einer neuen modernen Sporthalle wie folgt:

Diverse Sportvereine wie beispielsweise die Geräteriege benötigen mehr Trainingszeiten. Die Geräteriege zählt zurzeit 56 Turnerinnen und erzielt national immer wieder grosse Erfolge. Das Training von 17.30 - 20.15 Uhr ist in 2 Gruppen à 1 1/3 Stunde Trainingszeit aufgeteilt, weil es sonst zu wenig Platz hat. Das heisst, neben dem Geräte aufstellen, Einturnen etc. haben die Turnerinnen eine Stunde reine Trainingszeit, dies zweimal pro Woche. Die nationale Konkurrenz trainiert 2-3 Mal pro Woche à 2 Stunden, also zwei- bis dreimal so viel. Gemäss STV wird es immer schwieriger, mit der Spitze mithalten zu können, wenn die Trainingseinheiten nicht verlängert werden können.

In der Frauenriege müssen Gruppen in der alten Turnhalle in Gunzwil und im Singsaal des Primarschulhauses Beromünster turnen.

Im Winter ist der Hallenbedarf des FC Gunzwil erhöht. Dies führt zu Engpässen mit dem Turnverein und dem Volleyballclub in Gunzwil.

Die Halle in Neudorf ist voll ausgelastet. Der STV Neudorf muss Trainings kürzen oder zusammenlegen und hat keine Möglichkeit, das Angebot auszubauen. Diese Situation führt dazu, dass bis zu 20 Personen gleichzeitig in der kleinen Halle trainieren müssen.

Weiter sind die Sporthallen gemäss STV häufig durch andere Anlässe besetzt.

4.2.2 Fehlende Grundmasse und Ausstattung

Der STV bemängelt die Grundmasse und die Ausstattung der bestehenden Hallen. Sie würden die nationalen Normen nicht erfüllen. Spiele wie Volley- und Fussball stellen sich als Herausforderung dar und die Unfallgefahr ist gross. Heimspiele der 1.Liga- Unihockey-Mannschaft können nicht durchgeführt werden, da sogar die grosse Halle zu klein ist. Auch die Spieltage der 2. Mannschaft und der Junioren sind deswegen nicht länger möglich. Im Moment wird die Hallensituation (fehlende Sturzräume, Unfallgefahr) von swiss unihockey bemängelt, aber noch toleriert.

Da die Hallen zu niedrig sind, können die Geräteturnerinnen ihre Ringübungen nicht korrekt trainieren.

4.2.3 Neue Sporthalle als Projekt für die Jugend der Gemeinde

Eine neue Sporthalle wäre ein positives Zeichen gegenüber der Jugend unserer Gemeinde.

Gemäss STV schafft eine neue Sporthalle Potenzial für neue Vereine und Riegen. Eine Handball- oder Basketballriege hat zum heutigen Zeitpunkt keine Möglichkeit, in Beromünster zu trainieren und zu spielen. Eine neue, grosse Halle wäre Anziehungspunkt für viele Jugendliche und würde die Bevölkerung animieren, Sport zu treiben.

Ein gemeinsamer Trainingsort führt zu einem besseren Wir-Gefühl und stärkt die Vereine.

Diverse Vereine weisen darauf hin, dass mit einer neuen Halle Verbandsanlässe grosse Delegiertenversammlungen oder sogar nationale Events durchgeführt werden könnten.

4.3 Grundmasse und Ausstattung

Die Arbeitsgruppe hat mehr als 10 Hallenprojekte mit sehr unterschiedlichen Baukosten untersucht. Die Arbeitsgruppe spricht sich – wie der STV – im Falle der Realisierung für ein Konzept «gross und schlank» aus.

Die Halle sollte aus drei Teilhallen bestehen. In der Ausstattung jedoch soll die Halle einfach gehalten sein. Ein mögliches Konzept könnte wie folgt aussehen:

Hallengrösse

Die Hallengrösse sollte auch in 20 bis 30 Jahren noch den Bedürfnissen entsprechen. Die Arbeitsgruppe empfiehlt, im Falle eines Baues eine Dreifach-Halle zu realisieren. Dies analog der Sporthalle Baldegg (Bau 2006) oder der Sporthalle Schüpfheim (Bau 2008) oder der Sporthalle Ruswil (in Planung).

Als Benchmark im Bereich Hallengrössen sei auf die Sporthalle Schüpfheim verwiesen:

Raumangebot Sporthalle Schüpfheim			
Raumbezeichnung	Nettonutzfläche	Raumbezeichnung	Nettonutzfläche
Erdgeschoss		Obergeschoss	
Eingangshalle	87.50 m ²	Galerie/Korridor	120.30 m ²
Office	17.40 m ²	6 Garderoben à 19.40 m ²	116.40 m ²
IV- Toilette mit Garderobe und Dusche	6.90 m ²	6 Duschen à 19.20 m ²	115.20 m ²
Geräteraum Halle 1 und 2	140.50 m ²	Theorieraum	29.90 m ²
Geräteraum Halle 3	69.70 m ²	Technik	58.30 m ²
Toilettenanlage Frauen	16.60 m ²	Hallenwart	28.60 m ²
Toilettenanlage Männer	11.90 m ²		
Sanitätsraum	8.40 m ²		
Hallenwart	34.00 m ²		
Schulsporthalle	1'372.00 m ²		

Ausstattung

Es sollen nicht alle drei Hallenteile voll ausgestattet werden (Ringe, Reck, Sprossenwand etc). Eine der Hallen kann zum Beispiel als reine Spielhalle konzipiert werden. Damit kann Geld bei der Ausstattung und Betriebseinrichtung gespart werden.

Küche/Verpflegung/Events

Auf einen aufwändigen Küchenteil/Verpflegungsteil soll verzichtet werden. Für Events empfiehlt sich die Lindenhalle. Bei Grossveranstaltungen können andere Hallen mitverwendet oder ein Catering beigezogen werden. Allenfalls ist ein Raum als Mehrzweckraum vorzusehen, in dem eine Küche mit Mietgeräten eingerichtet werden könnte.

Gänge und Galerie/Zuschauerbereich

Ein getrennter Sauber- und Schmutzgang soll erstellt werden. Auch eine einfache Galerie mit Zuschauerbereich.

Unterkellerung und Parkplätze

Die Halle ist ohne Unterkellerung zu planen. (z.B. im Chällermatt möglichst geringe Entsorgung von «Grubenmaterial»). Es sollen angrenzende Parkplätze genutzt werden können (z.B. Chällermatt), so dass nur wenige zusätzliche Parkplätze (ca. 50) nötig sind.

Umgebung

Auf aufwändige Umgebungsarbeiten soll verzichtet werden. Die Arbeitsgruppe schlägt vor, die Schulräume St. Michael und Linden mit einem Fuss- und Radweg zu verbinden. Dies ermöglicht den Schülerinnen und Schülern der Anlage Linden den sicheren und direkten Zugang zu den schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen im neuen Unterstufenschulhaus. Damit würden die Schulräume zu einem grossen Ganzen vereint.

In der Variante «Chällermatt Nord» können die Sportplätze und die Laufbahn der Anlage Linden genutzt werden. Als Lauf- und Weitsprunganlage wird jene der Schulanlage Linden renoviert und genutzt. In der Variante Chrottemösli werden ein Rasenplatz und eine Laufbahn mit Weitsprunganlage realisiert. Für spätere Aussensportplätze ist Reserveraum notwendig.

Alte Mehrzweckhalle/Turnhalle St. Michael II

Mit dem Neubau kann auf Renovationskosten für die alte Mehrzweckhalle (Neue Sicherheitsbestimmungen Ringe, Fenstersanierung, fester Abschluss gegen Bühne, Sanierung Gebäudehülle) verzichtet werden.

Ein Neubau der neuen Sporthalle am Standort der jetzigen Turnhalle wurde geprüft. Die Platzverhältnisse sind zu knapp.

Aus schulischer Sicht könnte die alte Mehrzweckhalle St. Michael II als Reserveraum für künftige Schulbauten oder als zusätzlicher Pausenraum genutzt werden. Allfällige Kosten für einen Rückbau sind nicht eingerechnet.

4.4 Investitionskosten neue Sporthalle

Die Arbeitsgruppe hat die Konzepte und Kostenfolgen verschiedener Hallenprojekte (Schüpfheim und Ruswil) analysiert.

Baukosten Variante «schlank»

In der schlanken Konzeption rechnet die Arbeitsgruppe für eine Sporthalle in Beromünster mit BKP 2 Kosten (Bauindex 2013, ohne Landerwerb, Umgebung, Betriebseinrichtung und Baunebenkosten) in der Höhe von 7.2 Millionen Franken.

Die Arbeitsgruppe betont, dass die Gefahr besteht, dass mit der Planung der Sporthalle auch weitere Begehrlichkeiten geäussert werden. Sie möchte deshalb das Konzept «schlank» nochmals einer umfassenderen Lösung – der sogenannten Halle «komfortabel» –gegenüberstellen.

Halle «schlank»

50-100 zusätzliche Parkplätze
nicht alle Hallenteile voll mit Geräten ausgerüstet
kein Küchenbereich
minimaler Zuschauerbereich
keine Unterkellerung

Einfache Galerie/Zuschauerbereich
Mit Rasenplatz, umhagt, ohne Beleuchtung

Halle «komfortabel»

150 und mehr Parkplätze
alle Hallen mit allen Geräten ausgerüstet
Küchenbereich
grösserer Zuschauerbereich
Kraftraum,
Gymnastikraum im Kellerbereich
Grosse Galerie/Zuschauerbereich
Mit Rasenplatz, umhagt, mit Beleuchtung

Eine Halle nach dem Konzept «komfortabel» kostet 1,5 Millionen bis 2 Millionen Franken mehr.
--

4.5 Betriebskosten

Die Arbeitsgruppe geht von zusätzlichen Betriebskosten von rund 170'000 Franken für die Sporthalle aus. Einzurechnen ist hier noch der Wegfall des Unterhalts der alten Turnhalle/MZH bei einem Abbruch.

4.6 Finanzierung neue Sporthalle

Die Finanzierung (Amortisation und Verzinsung sowie Betriebskosten) der Sporthalle entsprechen rund 1/10 Steuereinheit.

4.7 Weiteres Vorgehen Sporthalle

Die Arbeitsgruppe schlägt vor, im Rahmen einer Vorprojektstudie zu konkretisieren, wie ein Neubau einer schlanken Dreifach-Sporthalle aussehen könnte. Darin sollten auch die Kosten konkretisiert werden.

4.8 Empfehlung der Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe empfiehlt, eine moderne Sporthalle gemäss Konzept «schlank» zu realisieren.